

Zeit für die Lehre!

Lehrkräfte der MHH können jetzt ihren persönlichen FACT-Stundenplan im Internet abfragen



Dank WebApp kann Dr. Cordula Schippert Lehre und Klinik jetzt besser verzahnen.

Sie haben morgen von 10 bis 11 Uhr eine Vorlesung im Hörsaal N. Sie brauchen eine Vertretung für Ihre Visite.“ So ähnlich könnte die E-Mail-Mitteilung des Computerprogramms FACT Science an eine Dozentin aus der Klinik lauten, wenn es nach Professor Dr. Herman Haller geht. Mit dem individuellen elektronischen Stundenplan, der jetzt auch den Lehrkräften der MHH zur Verfügung steht, ist das Studiendekanat der Vision seines ehemaligen Studiendekans einen entscheidenden Schritt nähergekommen. „Mit dem personalisierten Stundenplan für Dozentinnen und Dozenten haben wir eine weitere Etappe auf dem Weg zur Integration der Lehre in die Klinik geschafft“, betont Professor Haller.

Ob in der Straßenbahn oder im Freibad, bisher hatten nur die Studierenden der MHH die Möglichkeit, ihren Stundenplan als sogenannte WebApp unterwegs vom Handy oder Laptop aus im Internet abzufragen. Knapp zwei Jahre später dürfen sich auch die Lehrenden über das komfortable Tool freuen. „Mit dem schnellen Zugriff kann ich die Lehre besser in meinen klinischen Alltag einbauen und den Tagesablauf wesentlich genauer gestalten“, sagt Dr. Cordula Schippert, stellvertretende Lehrverantwortliche im Modul Frauenheilkunde, Geburtshilfe.

Vor etwa sechs Jahren kaufte die MHH das Programm FACT Science für die Verwaltung der Lehre ein. Programmierer Jens Müller, seit 2008 im Studiendekanat tätig, etablierte das Programm in der MHH und passte es Stück für Stück den Besonderheiten des Modellstudiengangs Medizin an. Denn der noch junge Studiengang verlangte mit seinen komplexen Anforderungen auch innovative Strukturen.

40.100 Lehrtermine

Für die Organisation einer Hochschule bietet die Software ein beeindruckendes Potenzial: An der MHH koordiniert das Programm rund 40.100 Lehrtermine. Die elektronische Hörsaalvergabe sämtlicher Räumlichkeiten auf dem Campus wird über FACT gesteuert. Dazu kommen fast 74.000 Prüfungsergebnisse aus dem Modellstudiengang HannibaL, die die Software über Jahre verlässlich dokumentiert. So gibt es seit dem Frühjahr computergenerierte Gesamtscheine. Das beidseitig bedruckte Zeugnis listet die bisher im Studium erbrachten Prüfungsleistungen auf und dient zur Vorlage beim Landesprüfungsamt.

„Die Herausforderung in der Hochschulverwaltung ist, überschneidungsfreie Termine für alle an der Lehre beteiligten Perso-

nen, Studierende wie Lehrkräfte, zu finden. Die Tertialisierung des Modellstudiengangs einerseits und die zahlreichen Unterrichtsveranstaltungen sowie zeitnahen Prüfungen im Anschluss an die Module andererseits verlangen eine komplizierte und komplexe Rotationslogik, die absolut zuverlässig ist“, erklärt Jens Müller. Sein Anliegen ist jedoch, die Anwendung für den User möglichst unkompliziert zu gestalten.

Dank FACT sind die richtigen Studierenden zur richtigen Zeit im richtigen Hörsaal. Bei Erkrankung eines Dozenten beispielsweise wird der Stundenplan sofort aktualisiert. Zudem erleichtern automatisierte Schnittstellen zu Q-Exam, dem elektronischen Prüfungssystem und zu ILIAS, dem Lern-Management-System, die Koordination innerhalb der verschiedenen Netzwerke. Neuerdings können die Studierenden im Internet eine Leistungsübersicht über ihre bisherigen Noten abfragen. Damit nicht genug, haben sie die Möglichkeit, sich online für Wiederholungsprüfungen anzumelden. Auf die Frage „Wollen Sie sich wirklich anmelden?“ müssen sie nur den richtigen Button drücken. Der vorläufige Schlusstrich unter dem „Fact-Marathon“ wird der elektronische Gesamtstundenplan sein, in dem alle Lehrkräfte sämtliche Vorlesungen eines Moduls einsehen können. **ld**